**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

Heft: 2

Artikel: Der Truppenzusammenzug der I. Division

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95523

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Bafel.

10. Januar 1880.

Nr. 2.

Erscheint in wöchentsichen Nummern. Der Preis per Semester ist spanko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammengug ber I. Divifion. (Fortsetung.) — Ein Wort zur Befestigungsfrage. — A. v. Mindwit: Die Brigate Thiesmann in bem Feldzuge 1812 in Rußlane. — Eibgenoffenschaft: Ernennungen. Beförderungen. Gentlassungen. Bereidnung betreffend lebertritt der Offiziere in die Landwehr und Entlassung. Die Instrutorenschile. Munitionspreis. Bersammlung ber Jürger Stadsofssiere. Ein Bortrag im Burcher Infanterie-Offiziersverein. Militarverein Horgen. Offiziere gesesslichaft ber Stadt Luzern. Beschreibung und Abbildung bes Repetitgewehrs. Ein Bortrait bes Oberst Siegfried. — Bersischenes: Bertheibigung bes Blodhauses von Predit 1809.

### Der Truppenzusammenzug der I. Division.

(Fortfegung.)

Das Gefect vom 18. September.

Unsere Darstellung ber Begebenheiten an biesem Gesechtstage, welche in Nr. 49 ber "Militär-Zeiztung" 1879 enthalten ist und auf welche wir zur Gewinnung bes Zusammenhanges verweisen muffen, gedieh bis zum Uebergang ber Kavallerie bes Oftstorps über ben Talent bei St. Barthelemy und Echallens und ben bezüglichen Kavallerie-Gefechten.

Rehren wir nun zurud zur Infanterie und ihren Bewegungen.

Bei der Kolonne links, 3. Infanterie-Regiment mit Batterie 2 und Eskabron 3 war die Tête der Infanterie, nämlich Kompagnie 2 des Bataillons 7 um 9 Uhr 5 M. in Schallens angekommen und bebouchirte bald nacher süblich aus den Straßen eine Tirailleurlinie formirend gegen die auf der vor Billaire liegenden Bodenerhebung gebliebene feindliche Kavallerie. Diese letztere würde wohl im Ernstfall nicht den Fehler begangen haben, dis 93/4 Uhr im seindlichen Infanterieseuer auszuhalzten, ohne irgend welchen Bortheil erringen zu könen. Warum die Kavallerie des Oftkorps dieselbe übrigens nicht früher verjagt hat, ist nicht recht einzusehen.

Währendbem nun das Bataillon 7 sich rechts gegen die Straße zieht, schiebt sich Bataillon 8 links vor und fährt Batterie 2 auf la-Villaire auf und erhält um 9 Uhr 55 M. eine Partikular-Be-beckung in der Kompagnie 3 des Bataillons 8. — Während um 10 Uhr 15 M. der erste Kanonenschuß gegen die Höhen von Chonops abgegeben wird, gehen die Bataillone 7 und 8 in normaler Gesechtsform gegen Bioley-Orjulaz vor. Die Kas-

vallerie treibt die feindliche Ravallerie von verschies benen Seiten gegen bas Dorf Biolen.

Um 10 Uhr 25 M. fällt ber erste Kanonenschuß bes Westkorps von aux-Chonops aus gegen die Kavallerie vor Schallens. — Um 10 Uhr 40 M. ist der Angriss in vollem Gang. Es entwickelt sich ein hitziges Feuergesecht des Bataillons 8 gegen das Wäldchen en=Prailly, östlich von Bioley-Orjuslaz, welches von seinblichen Schützen besetzt ist. Das Bataillon 7 löst seine 4. Kompagnie in Tixailleurs auf vor der Dorssissère. Bataillon 9 wird näher herangezogen und es entsteht eine Gezsechtspause, in welcher man sich zu neuen Anstrenzungen sammelt.

Die 1. Kolonne unter Herrn Oberst. Brigabier be Guimps, zu welcher wir uns nun begeben, hatte sich ziemlich langsam bewegt und hatte ihre Avantsgarbe, bestehend in einem Regiment, schon am Subsausgang von Goumoëns-la-ville in Gesechtsformation entwickelt.

Aber auch das 2. Infanterie-Regiment zieht sich links vor in Gefechtsstellung, nachdem in der Front einige Schüsse gewechselt worden waren, und die ganze Brigade macht um 9 Uhr 50 M. Halt südlich von Goumoëns-la-ville im Angesicht von St. Barthelemy.

Nachbem um 10 Uhr 20 M. beim Brigabier bie Melbung eingeht, daß Bretigny vom Feinde verslaffen scheine, wird wieder vorgerückt und um  $10^{1}/_{2}$  Uhr geht das 1. Regiment bei St. Barthélemy und das 2. Regiment bei Bretigny über den Caslent, währenddem die Kavallerie und Artillerie an ersterer Stelle bereits übergegangen waren.

Sogleich beplogiren die Bataillone 1 und 2 auf la-Chaumaz und Montaubert um 10 Uhr 45 M., als das Feuer der feindlichen Artillerie aux-Cho-nogs anfängt recht lebhaft zu werden. Das 2. Infanterie-Regiment beplogirt sein 4. Bataillon und

eine Kompagnie des 5, Bataillons links vom 1. | das Bataillon 7 von fehr nahe in Kront und Klanke. Infanterie=Regiment. Das 4. Bataillon kommt aber über St. Barthelemy etwas in Unordnung an und bas 1. Bataillon entwickelt fich nicht rafc genug jenseits bes Fluffes. Bataillon 3 und Bataillon 6 bleiben in Reserve auf dem rechten Talent= Ufer, nachdem Bataillon 5 gang hinüber ift.

Um 11 Uhr fährt die Batterie 1 auf dem Montaubert auf, freilich weber schneibig noch in Ordnung, und eröffnet das Feuer gegen die feindlichen Trup= pen bei Biolen. Sie vernimmt aber fogleich, bag biefer Ort geräumt fei und muß bas Fener ein= stellen, ba ihre Front nicht bemaskirt ift. Etwas nach 11 Uhr erhalt ber rechte Flügel Feuer von Bettens ber und er geht gegen biefen Ort gum Angriff vor. Nach und nach bewegt sich bas ganze 1. Infanterie-Regiment rechts vor gegen Bettens und bas Bois b'Zqueberren. Es ftellt fich aber beraus, bag Bettens nur von etwas Ravallerie besetzt mar, welche sich rasch zurückzieht.

Run fann die Batterie 1 etwas Stellung mech= feln und es fenern 3 Gefcute gegen Chonops und 3 gegen Chevrenag. - Das 2. Regiment ift links vom 1. ebenfalls in Gefechtsformation for= mirt und geht in Schelon über la-Buagire vor. -Das 1. Regiment geht langfam unter verheerendem Feuer bes Feindes gang in ber Front zum Angriff gegen aur: Chonons vor, ohne nur ben Berfuch zu machen, die Klugel bes Feinbes zu geminnen.

Die Situation bes Oftforps ift um fo ichwieriger. als zwischen ber 1. Brigade rechts und bem 3. Infanterie=Regiment links vor Biolen:Orjulaz eine Bude von mindeftens 1/2 Kilometer entstanden ift. Die Reserve, bestehend im 4. Infanterie: Regiment, ift nur bis la-Mollie am Stragenknoten öftlich von Bretigny vorgeruct, mo fie mit ben 4 Batterien Stellung genommen hat, welch' lettere mit ihrem Feuer auf die große Distanz von 3000 Me= ter ben Angriff gegen aur-Chonops unterstützen follen. - Es tonnte also ber rechte glugel feines= falls auf rechtzeitige Unterstützung von diefer Re= ferve hoffen und mar er rein auf fich angewiesen. So fehlte es benn im entscheidenben Moment gar fehr an einheitlicher Aftion unter ben 3 Gliebern, in welche die Division heute getheilt worden mar, trotbem bie Anordnungen bes Divisionars bieses Bujammenipiel nicht ausschloffen.

Betrachten mir noch furz bas Enbresultat bes Angriffs auf ben beiben Flügeln.

Um 11 Uhr waren die Tirailleurs des Batail= long 7 in das Dorf Bioley-Driulaz eingebrungen und hatten fich barin wieber geordnet. Bernach ftiegen bie vorbern Rompagnien gegen ben Gubausgang und die Lisière bes Bois de Repaz. Links in ber Tiefe hatte bas Bataillon 8, unterftutt von zwei Kompagnien bes Bataillons 9, gegen bie feinblichen Schützen auch etwas Terrain gewonnen. Um 12 Uhr geschah ein allgemeiner Angriff auf bie Waldlifiere, ohne bag es inbeffen gegludt mare, felbige völlig zu faubern.

Wenige Tirailleurs, die wohl im Ernstfall langst ins Gras gebiffen hatten, belaftigten immer noch

Es mar bies eine jener unnaturlichen Situationen. bie leiber in Friedensmanovern oft portommen. -Es ift mahr, bas Bataillon 7 hatte beständig eine Front gegen la-Repaz behalten und sich nicht ganz oftwärts wenden follen, mas in Gegenwart bes zahlreichen militärischen und civilen Bublikums von höherer Seite nicht gang unverdi nten Tabel einbrachte.

Auf dem rechten Flügel mar ber Angriff indes fen noch meniger erfolgreich. Der über offenes Gelände in der Front um 11 Uhr 40 M. unternommene Angriff traf ben Keind noch ziemlich in= tatt hinter Jagergraben und die Artillerie in Gin= schneibungen und konnte nicht reuffiren, und zwar um so weniger, als das 1. und 2. Regiment ein= ander nicht unterstütten. Es mußte baber wieder zurudgegangen merben.

Unmittelbar nach diesem miggludten Angriff verändert sich auch sonst die Situation. Laut Suppo= sition ift die feindliche Division vor Gollion über bie Benoge gegangen und hat fich auf bas Plateau von Daillens gezogen, mo fie bie fechtenbe Brigabe unterftutt und zu ihren Gunften in bas Gefecht eingreift.

Dem Befehl zum Borruden an ben Feind folgte ber Befehl zum Rückzug an bas Ofikorps feitens bes Divisionskommanbo.

Diefer Rudzug mirb nun folgenbermaßen effettuirt.

Auf bem linken Flügel bei bem 3. Infanterie= Regiment wird Bataillon 12 jur Dedung bes Rud= zuges vorgezogen, welches Biolen-Drjulag befest, mahrenddem die Bataillone 7 und 8 echelonsweise langs ber Strage fich zurudziehen. Auf bem rech= ten Flügel fahrt zuerst die Batterie ab, um ruckwarts eine Aufnahmestellung zu gewinnen. Batail-Ion 3 nimmt mit 2 Rompagnien eine Stellung auf Chaumaz und Montaubert und mit 2 Kom= pagnien auf bem rechten Ufer bes Talent. Die beiben andern Bataillone gehen über die Brude. Das 4. Bataillon geht, unterftutt vom 5. Batail= lon, an ben Abhangen zurück, und Bataillon 6 nimmt eine Aufnahmestellung vormarts Bretigny bei Record-Monnet, wo ebenfalls Batterie 1 auffährt, um den Uebergang über die Brücke zu becken.

Um 12 Uhr 45 Mt. ist ber Rudzug über ben Talent, nicht ohne ziemlich lebhaftes Nachbrangen bes Feindes, beendigt und fahrt die Batterie 1 auf bem rechten Ufer im Montet zum letten Male auf. Die Reserven maren längst auch burch Echallens zurudgegangen und hatten auf bem jenseitigen Ufer fich gesammelt, wo auch Rritit gehalten murbe.

Nachbem wir icon im Berlauf ber Darftellung bes Gefechtsganges die auffälligen Erscheinungen besprachen, erübrigt uns nur noch ein Wort über ben Bormarich ber 1. Infanterie-Brigabe und beren Aufmarsch und Angriff.

Nach unferem Dafürhalten mar tein außreichenber Grund zum Aufmarich ichon auf bem rechten Talent-Ufer. Wegen ein paar Schuffen von Ravalleriepatrouillen lagt man noch nicht eine Brigade

aufmarschiren und besonders wenn man vor einer Flußlinie steht, die doch nur in Marschkolonne über Brücken überschritten werden kann. Der schwierige Moment des Ueberganges über den Talent ist nicht genugsam markirt worden und war das Debouchizren nicht geordnet.

Jenseits angekommen hatte bie Brigabe eher nach links als nach rechts abbruden sollen, um mit ber Kolonne links Fühlung zu bekommen.

Stärkere Rekognoßzirungen von Infanterieabtheis lungen hatten bald Klarheit über die Situation in Bettens gegeben und hatte man hier nicht unnütz ein Regiment engagirt. Der Angriff von Buagire und Bois d'Jqueberren aus hatte, mit überlegenen Kraften unternommen, größere Chancen bes Gelingens geboten, als von ber Seite von Bettens her.

Alle Anerkennung verbienen bagegen bie Ruckzugsbewegungen, welche in muftergultiger Weise angeordnet und vollzogen wurden.

Man vergesse übrigens bei Allem nicht, daß heute zum ersten Mal mit Feind operirt wurde.

(Fortfepung folgt.)

### Gin Bort zur Befestigungsfrage.

Wir erhalten von Herrn Oberst be Manbrot folgende Zuschrift:

"Die Deputirtenkammer in Holland hat eben mit großer Mehrheit einen Posten von 6,726,000 Fr. für Besetigungen votirt!

"Wit Recht ober Unrecht glaubten die Hollanber, daß ihre Unabhängigkeit vom beutschen Reiche bebroht sei, und die Kammer, welche in dieser hin= sicht die Bolksmeinung theilt, bewilligt ohne Zaubern den vom Kriegsminister verlangten Kredit!

"Holland hat 3,981,887 Einwohner und ein Bubget von 254,192,390 Fr., also per Kopf ungefähr 64 Fr. Niemand widerspricht und die Zeitungen schreien nicht über Berschwendung, weil man etwas für die Landesvertheidigung thun will.

"Die Schweiz hat 2,669,095 Einwohner, das eidgenössische und die Kantonal-Budgets betragen wohl nicht mehr als 60,000,000 Fr., also ungefähr 22 Fr. per Kopf, ein Drittel des Quantums von Holland; aber wenn unglücklicherweise das eidgenössische Militär-Departement einen bescheidenen Kredit für Feldbefestigungen verlangt, so schreit die Mehrheit unserer Zeitungsredaktoren über Berschwendung!

"Die Holdes außerorbentlich gut zu rechnen verfteht, freilich schwatzt man bort weniger über Baterlandsliebe als wie bei uns."

Wir theilen biese kurzen Bemerkungen unsern Lesern um so lieber mit, als wir von der großen Wichtigkeit der Frage der Landesbefestigung durchsbrungen sind; seit vielen Jahren haben wir immer von Neuem auf die unbedingte Nothwendigkeit der Landesbefestigung, "wenn wir uns überhaupt wehsen wollen", hingewiesen.

Much heute zaudern wir nicht, offen einzugestehen,

bie Landesbefestigung und Beschaffung von Positionsgeschütz sollte an die Hand genommen werden und wenn man, um das Geld dazu zu erübrigen, die Dauer der Nekrutenschulen bei allen Waffen und Truppengattungen um eine Woche verkurzen müßte.

Obgleich die Unterrichtszeit u. 3. besonders bei der Insanterie jetzt schon viel zu kurz bemessen ist, so wurde der Nachtheil, der bei noch größerer Berkürzung für die Ausbildung der Truppen entsteht, doch ohne Bergleich geringer sein als der, welcher sich ergibt, wenn die Ereignisse, bevor die Frage der Landesbesestigung gelöst ist, uns überraschen.

In einer zweckmäßigen Landesbefestigung liegt bas hauptmittel, in bem nächsten Riesenkampf nicht in ben Strubel hineingerissen zu werben und vielsleicht bas Baterland und je ben Ginzelnen vor einem Unglück zu bewahren, bessen Größe jett Wenige in seinem ganzen Umfange zu ermessen vermögen.

Die Brigade Thielmann in dem Feldzuge 1812 in Rußland. Aus dem Manustript "Geschichte der Garde du corps" von A. v. Minckwitz. Dresden, Verlag der königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach. 1879. Gr. 8°. S. 48.

In einfacher militärischer Sprache macht uns ber Herr Verfasser mit ben Leistungen und Schicksalen ber beiden sächsischen Reiterregimenter Garde du corps und Zastrow-Rürasser, welche nebst einer Batterie die Cavallerie-Brigabe Thielmann im Felbzug in Rußland 1812 bilbeten, bekannt.

Berantassung zu ber Beröffentlichung bieser Schrift mag nicht zum mindesten die Absicht gewesen sein, ben Ruhm der Einnahme der Rajefäkischanze (der sog. großen Redoute) in der Schlacht an der Moßekawa für die sächsische Reiterei geltend zu machen, da dieses ihr seiner Zeit durch die Franzosen vorsenthalten wurde.

Da ber Gegenstand von Interesse ist, so wollen wir einen Augenblick bei ber Geschichte ber Thielmann'schen Brigade verweilen und werben babei ber Darstellung bes Herrn Berfassers folgen. Dersselbe berichtet:

"Als die königlich-sächsischen Truppen im März 1812 nach Rußland aufbrachen, war das Regiment Garde du corps von Oberstlieutenant v. Lenßer, Zastrow-Kürassiere von Oberst v. Grünnenwald, die Batterie von Hauptmann v. Hiller kommandirt. Jedes der Regimenter zählte beim Ausmarsch unz gefähr 600 Pferde und war in jeder Beziehung vorzüglich ausgerüstet.

Bei ber Armee kam bie Brigabe Thielmann zur Division Lorge bes 4. französischen Kavalleriekorps Latour=Maubourg."

Wir können nun hier die Brigade nicht auf ihren Marichen verfolgen, dis sie das Schlachtselb von Borodino erreichte, dagegen wollen wir ihre Leistungen in der Schlacht selbst etwas näher betrachten und lassen darüber den Berichterstatter ersählen. Derselbe sagt: